

Von der Marine.

Riel, 16. Juli. Da die von Dr. Emil Fleischer in Dresden gemachte Erfindung des Hydromotors zur Fortbewegung und Steuerung von Schiffen ohne Dampfmaschinen wie ohne Rad und Schraube nicht bloß das regie Interesse deutscher Sachleute, sondern auch der ausländischen und namentlich englischer Ingenieure und Marineoffiziere sich geerntet hat, hielt es der hiesige englische Konsul für angezeigt, den Herzog von Coburg alsbald nach seiner Ankunft in Kiel auf das hier auf der belarnten Werft von Georg Homald erbaute Hydromotorboot nach besonders aufmerksam zu machen. Infolge dessen ertheilte der Herzog dem Befehl, daß der Kapitän Henneke vom Flaggschiff "Hercules", sowie die Obergänge des "Hercules", des "Salant" und der "Penelope" auf einer Fahrt mit dem "Hydromotor" sich eingehend über das neue Navigationsmittel informieren sollten. Den englischen Offizieren schlossen sich auf Einladung des Herrn Dr. Fleischer zu der hiesigen Vermittlung stattgebend Fahrt auch zwei höhere Ingenieure der deutschen Marine an; auch Ihr Vortragsmatter nahm an derselben Theil. Nachdem die Herren Alles aufs Grinste beachtet und das der Erfindung zu Grunde liegende Prinzip sich ausführlich hatten erklären lassen, sprachen sie ihre größte Befriedigung nicht bloß über die Einfachheit des Apparats und die Zuverlässigkeit seines Funktionens aus, sondern bezeichneten auch die Erfindung darum als eine epochemachende, weil das hiesige Schiff der äußersten konstruktiven Einfachheit auch die höchsten nautischen Vortheile verknüpft und damit die Sicherheit der See ganz außerordentlich vermehrt. Ich erwähne hier nur die überaus schnelle Fahrt des Schiffes bei dem Kommandiranten Hebel zu, außerdem die Mächtigkeit, sehr große Werften, durch den Hydromotor selbst wieder zu befechtigen, ohne dabei die Fahrt eine Unterbrechung erleben zu lassen, und im Feuergefährte schleimigste Hülsen zu schaffern; last noch leidet, die Fähigkeit, das Schiff jederzeit durch hydraulische Kraft steuern zu können, also auch in Fällen, wo, wie bei schwerem Sturm, das Wasser verlagert. Auf der heutigen Fahrt, bei der das Hydromotorboot angeführt von englischen und deutschen Flotte manövrirte, nahmen die Ingenieure wiederholt mit dem am Apparat angebrachten Indikator Diagramme (graphische Darstellungen der Dampfabarbeit) ab. Dabei äußerten sie ihre Erstaunen über den durch die Diagramme nachgewiesenen geringen Dampf-, also auch geringen Kohlenverbrauch des Hydromotors. Letzterer Umstand - der Kohlenverbrauch beträgt kaum 1,2 Kilogramm pro Pferdekraft und Stunde - befähigt den Hydromotor auch bezüglich des Brennmaterials mit unsern besten Schiffsmaschinen zu konkurriren. Hierin liegt einer der wichtigsten Vortheile des Hydromotors gegenüber den früheren Reaktionsmaschinen. Die mit dem Hydromotor erzielte Fahrgeschwindigkeit von 9 Knoten ward in Anbetracht des geringen Kohlenverbrauchs als eine völlig befriedigende bezeichnet. Als nicht weniger erkannten die Ingenieure, daß das System sich für jede Fahrgeschwindigkeit eignet und daß für dieselbe nur die Größe der Gesamtanlage bestimmend ist. Vergleicht man aber die Leistung des Hydromotors mit den früheren Reaktionsmaschinen, so genügt es, die Thatfache anzuführen, daß während beim Hydromotor fast 90 Prozent der inaktiven Dampfkraft auf die Erzeugung des ausströmenden Wasserstrahles fallen, bei den früheren Reaktionsmaschinen infolge der Uebertragungen von Dampfmaschinen und Pumpen kaum 30 Prozent der Dampfkraft dazu nutzbar gemacht werden konnten. Es wird daher nicht Wunder nehmen, wenn bei den schon längst allgemein anerkannten nautischen Vorzügen der hydraulischen Reaktion dem Hydromotor seitens der Seeverwaltung eine zweifelslos epochemachende Bedeutung eingeräumt wird. Hochbefriedigt von den gebotenen Einträgen verabschiedeten sich die englischen Ingenieure erst nach dreitägigem Aufenthalt auf dem Schiffe von dessen Erfinder und Erbauer und luden letztere Herren zu einem Dinner auf der "Penelope" ein. Dessen Kurzem unternehmender "Hydromotor" eine Fahrt nach England, von wo bereits mehrere Antritte zum Anlauf der Patente eingegangen sind. („Tribüne").

Amlicher Bericht

über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 18. Juli 1881. Entschuldigt sind die Herren: Demuth, Krich, Freytag, Pfeiler, Steinlauf, Grunberg, Berke, Hartmann. Von den Mitglie d en des Magistrats waren anwesend: Herr Bürgermeister Stauda, die Herren Stadträte Jordan, Jernial, Jübel. Vorsitzender: Herr Regierungsrath Gneiss. Schriftföh rer: Herr Kaufmann Weinaid. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Herr Vorsitzende des Abendens des Stadtverordneten Kaufmanns Bäner und wählte der Thätigkeit desselben im höchsten Interesse anerkennte Worte. Die Versammlung ehet das Amdenten an den Verstorbenen durch Erheben von den Sigen. In Erledigung der Tagesordnung wurde hiernächst wie folgt verhandelt: 1) Referent Herr Graeb. In der Sitzung vom 4. Juli or ist von den Stadtverordneten Herren Graeb, Dr. Schröder und Weinaid folgender Antrag eingebracht worden: „Unterzeichnete beantragen, in der Stadthohn-Angelegenheit eine reine Stadtverordneten-Kommission zu ernennen." Nachdem Herr Graeb den Antrag begründet und Herr Stadthauptmann Kohausen darauf erwidert hatte, wurde in heutiger Sitzung von den Stadtverordneten Herren Knowski und Genossen folgende Resolution beantragt:

Die Stadtverordneten-Versammlung hält die vom Herrn Stadthauptmann Kohausen Namens des Magistrats gegebenen Erklärungen in Betreff des Standes der Stadthohnangelegenheit für genügend und geht über den Antrag der Herren Graeb und Genossen zur Tagesordnung über."

2) Ref. Herr Geh.-R. Knoslaug: In der Sitzung vom 18. Oktober 1880 erklärte die Versammlung mit dem vom Magistrat acceptirten Vorschläge des Kuratoriums der Fortbildungsschule, dahin gehend, die unteren Klassen aufzuheben, dagegen aber den Unterricht in den oberen Klassen fortzusetzen, sich einverstanden.

Der Magistrat macht über die Frequenz der Schule im vergangenen Winterhalbjahr Mitteilung. Im Verhältnisse zur Größe der Stadt ist die Frequenz eine große zwar nicht gewesen, doch hat das Kuratorium der Fortbildungsschule beschlossen, dieselbe unter den im Beschlusse vom 18. Oktober 1880 festgesetzten Modalitäten bis auf Weiteres fortzusetzen zu lassen.

Der Magistrat ist diesem Beschlusse beigetreten und beantragt, sich ebenfalls damit einverstanden zu erklären. Dies geschieht und beschließt die Versammlung gleichzeitig die Möglichkeit der Einbeziehung des sechsmonatigen Unterrichts beizubehalten und dafür Sorge zu tragen, daß die Unterrichtsstunden der Fortbildungsschule nicht gleichzeitig mit denen der gewöhnlichen Realschule abgehalten werden.

3) Ref. Herr Dr. Schröder. Bei der Gymnasialkasse hat im Etatjahre 1880/81 gegen die Einnahme eine Mehrausgabe von 2260 M. 24 s stattgefunden. Unter Ueberlegung einer Zusammenfassung der Einnahme und Ausgaben und unter Hinweis auf die Erläuterung des Rechnungslagers in derselben, beantragt der Magistrat, den zur Beilegung dieser Mehrausgaben erforderlichen Extraaufschuß von 2260 M. 24 s zu voten des Tit. XVI C. 2 des Etats der Kämmereikasse für das laufende Rechnungsjahr zu bewilligen und gleichzeitig die statgehabten Etatsüberschreitungen

Table with 2 columns: Description and Amount. VI. Unterhaltung der Schulintenzien 340 M. 56 s; VII. Heizung und Erleuchtung 316 M. 14 s; VIII. Bauten 246 M. 97 s.

Der geforderte Extraaufschuß von 2260 M. 24 s wird bewilligt, auch werden die statgehabten Etatsüberschreitungen von zusammen 903 M. 67 s genehmigt, vorbehaltlich der Rechnungslegung.

4) Ref. der Herr Vorsitzende. An den innern Räumen der Bürgermeisterschule sowohl, als auch an denen der Bürgermeisterschule, haben sich verschiedene Reparaturen als notwendig herausgestellt. Die diesfälligen Kosten sind auf resp. 1000 M. und 950 M. veranschlagt und beantragt der Magistrat, selbige a conto Tit. XVI C 1 des laufenden Etats zu bewilligen.

Da die Angelegenheit noch der Finanzkommission zur Vorbereitung vorliegt, die Reparaturen aber insofern schlemm sind, als sie während der gegenwärtigen Schulferien ausgeführt werden sollen, so beschließt die Versammlung, die Finanzkommission zur endgültigen Beschlußfassung hierüber zu ermächtigen.

5) Ref. Herr Graeb. Die Rechnung der Hospitalkasse pro 1879/80 liegt zur Superrevision und Dechargeerhellung vor. Dieselbe ergibt in Einnahme 118491 M. 61 s; in Ausgabe 114448 M. 89 s; Bestand 4043 M. 22 s.

Nach der Vermögen's-Nachweisung hat gegen das Vorjahr eine Vermehrung um 4863 M. 9 s stattgefunden. Gleichzeitig wird die Nachbewilligung der vorzugesetzten Etatsüberschreitungen im Betrage von 26 M. 22 s beantragt.

Die Versammlung ertheilt dem Rechnungslager Decharge und genehmigt die statgehabten Etatsüberschreitungen. 6) Ref. Herr Sach's. Die Rechnungen der Kasse der Arbeitsanstalt der Volkshilfe pro 1880/81, abschließend mit 1362 M. 90 s Einnahme, 787 M. 12 s Ausgabe, 625 M. 78 s Bestand,

ber Sonntagsschulasse pro 1880/81 in Einnahme und Ausgabe mit 886 M. balancirend, über den Fonds Wülfersstiftungen auf Landwirthschaftslehre pro 1880, abschließend mit 1368 M. 33 s Einnahme, 1314 M. 70 s Ausgabe, 53 M. 63 s Bestand,

liegen zur Superrevision und Dechargeerhellung vor. Die Versammlung ertheilt den Rechnungslagern Decharge. In gesellschafter Sitzung beschloß die Versammlung, die Wiederbelegung der ersten Bürgermeisterschule öffentlich auszuschreiben; den Antrag des Magistrats, für den letztplanmäßig zu ertheilenden katholischen Religions-Unterricht an die katholischen Schüler des Stadtgymnasiums, vom 1. October e ab jährlich 150 M. vorläufig widerruflich, zu bewilligen, aber abzulehnen.

An Stelle des Herrn Bäner wählte die Versammlung in die Kommissionen bezüg. Deputationen, welchen derselbe angehörte, Herrn Knoslaug. Endlich beschloß die Versammlung, von jetzt ab bis Ende August e. Ferien stattfinden zu lassen.

Aus Halle und Umgegend.

— Gestern besuchte der frühere Dr.-Präsident unserer Provinz, Herr Staatsminister a. D. von Patow die Anstalt.

— Die Burischengasse „francoonia" feiert am 27. und 28. d. Mts. das Fest ihres 25jährigen Bestehens.

— Gestern Nachmittag gegen 1/2 7 Uhr erkrankt beim Baden im Saalftrun an der Biegelwiese der Schlosser

August Schleicher von hier, seine Leiche ist noch nicht gefunden. — Heute Morgen gegen 7 Uhr brach in der Wohnung des Fleischermeister J. Charlottenstraße 8, Feuer aus, dadurch entstanden, daß ein kleines flammiges Mädchen, nachdem die Eltern die Schlafkammer verlassen, ein Streichholz in derselben gefunden, dieses angezündet, ein Streichholz in der Hand gehalten und dieselbe mit geschickter Hand das Feuer von den Nachbarn halb bemerkt und gelöscht, doch ist der angerichtete Schaden immerhin nicht unbedeutend.

— Heute Morgen wurde auf dem Keimspfad am Salinengarten ein Herrenhut mit der Beschriftung „Heremann Schas" gefunden. Möglic, daß sich der Eigentümer im Saalftrun dort den Tod gegeben.

— Heute Morgen wurden vom Fleischgeschäuer Optikus Jagedorn in einem von einem hiesigen Fleischermeister geschlachteten Schweine Ertrinken gefunden. Das Fleisch wurde nach vollgültiger Vorprüfung für den Genuß durch Menschen unbrauchbar gemacht.

Schwurgericht. Sitzung vom 18. Juli. Vorsitzender: Dr. Thümmel, Landgerichtsrath. Seydow, Landrichter. Gerichtschreiber: Roth, Referendar. Staatsanwaltschaft: Verndt, Gerichtsassessor.

Geschworene: Seeliger, Oberamtman in Klostermansfeld. Woff, Fabrikant in Halle. Siebert, Rittergutsbesitzer in Klostermansfeld. Steinert, Kaufmann in Halle. Geize, Rittergutsbesitzer in Trebitz. Gutwasser, Amtsvorsteher zu Saigerröhle. Wagner, Cigarrenfabrikant in Delitzsch. Autorn, Kaufmann hier. Volze, Gutsbesitzer in Hienstedt. Tschernberg, Professor in Halle. Ulrich, Gutsbesitzer in Neuz. Schmidt, Gutsbesitzer in Hohenstein.

Vertheidiger: Bennwitz, Rechtsanwalt. Wegen wissenschaftlichen Weins war der Maurer Friedrich Dannenberg in Giesleben angeklagt. Derselbe, im Februar 1846 geboren, wegen Diebstahls und wegen Hausfriedensbruchs bestraft, kam am Abend des 10. März d. J. mit dem Maurer Koch in Giesleben wegen Kinderzänkereien in Wortwechsel, in Folge er jenen den Wortwurf machte, er habe ihm eine Fensterscheibe eingeworfen. Kurze Zeit darauf stellte Koch den Dannenberg am Straßenbrunnen ob jenes Vorwurfs zur Rede und brachte ihn mittels eines Stockes eine Fraktur der Artnochengegend bei. Koch wurde wegen dieser Körperverletzung unter Anklage gestellt und einschuldigte seine That mit der Gerechtigkeit, in welche er durch den Verletzten gebracht sei. Derselbe habe ihn Stromer, Zuchthausbruder u. s. w. geschimpft. Als Zeuge vernommen, behauptete nun Dannenberg in der Sitzung des Schöffengerichts zu Giesleben am 20. Mai d. J. eidlich, daß er Koch gar nicht geschimpft und demselben keine Veranlassung zu seiner brutalen Handlungsweise gegeben habe. Vier Frauen haben nun aber beim ersten Streit zwischen den Genannten in unmittelbarer Nähe gehört, daß Dannenberg den Koch Zuchthausstrome u. s. w. geschimpft hat. Allerdings wollen andere in der Nähe gewesene Personen jene Worte nicht gehört haben, doch hat sich dadurch die Wahrnehmung und Auslösung jener unbedeutenden Zeugen nach der Annahme der Anklage nicht entzweien lassen. Nach einer Darstellung des ersten und zweiten Zusammenstreffens hatte Dannenberg in der Gerichtssitzung vom 20. Mai ganz allgemein erklärt, daß er überhaupt nicht geschimpft habe. Nach der Beweisaufnahme und dem Ergebnis der heutigen Verhandlung stellte die Staatsanwaltschaft, wie auch seitens der Vertheidigung beantragt war, den Antrag auf Nichtschuldigkeit. Der Spruch der Geschworenen lautete dem entsprechend. Auf weiteren Antrag der Staatsanwaltschaft sprach der Gerichtshof Dannenberg frei. Hiermit schloß die diesmalige Schwurgerichtsperiode.

Civilstand. Meldung vom 16. Juli. Aufgeboren: Der Schumacher G. Wittig, große Wallstraße 41, und W. Koch, Kelbra. — Der Restaurateur J. Panarz und W. Ludwig, Magdeburgerstr. 33/38. Ehe s ch l i e ß u n g e n : Der Stellmacher W. Paul, H. Sandberg 14, und A. Keupf, Reideburg. — Der Zimmermann E. Kalze, Mittelwache 14, und Th. Schauer, G. Rittergasse 9. — Der Handarbeiter W. Wasly und P. verw. Schröder, Weingärten 8. — Der Zimmermann H. Koch, Drummengasse 6, und A. Fiedler, Spitze 16. — Der Schlosser E. Schimmel, Fämierehöfe 54, und J. Meyle, G. Rittergasse 8. — Der Eisenarbeiter E. Schüle, Grünstraße 2, und A. Scholz, Hospitalplatz 9. — Der Konditor J. David, Geiststraße 1, und G. Wrodmeyer, Weisenfels. — Der Cementarbeiter E. Brandt und W. Jünger, Westnerstraße 4. — Der Schloffer B. Jeske, Königsplatz 18, und A. Reuter, Blücherstraße 8a.

G e b o r e n : Dem Korfmacher J. Weich ein S., Rannischstraße 9. — Dem Kupferer E. Franke eine T., Wierburgerstraße 13. — Dem Schuhmacherehrn. W. Franke eine T., N. Brauhaus 12. — Dem Tischler E. Schimpf ein S., Wörmlicherstr. 36. Gestorben: Ein unehel. S., 2 M. 19 T., Atropie, Weingärten 8. — Anna Janzer, 20 J. 8 M. 19 T., Herzklappenfehler, Magdeburgerstr. 46. — Eine unehel. T., 2 M., Brechdurchfall, Spitzelgasse 8. — Des Handarb. G. Bohrich's T. Anna, 1 J. 4 M. 12 T., Brechdurchfall, 4te Vereinsstraße 10. — Des Fleischermeisters C. Wüller's S. Hermann, 3 J. 6 M. 7 T., Blutzergung, Klosterstraße 1. — Margarethe Schüller, 17 J. 2 M. 29 T., Krämpfe, Breitestraße 4. — Des Bureau-Assistenten A. Dampauer's T. Erlebe, 20 T., Schwäche, Penrietenstraße 22. — Der Weisgerber Karl Freitag, 47 J. 4 M. 23 T., Herzfehler, Stadtkrankenhaus. — Der Handarbeiter Gottfried Köpff, 22 J. 8 M. 26 T., Pilegmone, Klim. — Der Major a. D. Heinrich von Gettritz-Neuhaus, 65 J. 11 M. 11 T., Hirn Schlagfluß, Gr. Steinstraße 41.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterpaß der königl. Schiffslaupe bei Trotha) am 18. Juli Abends 1,74, am 19. Juli Morgens 1,74 Meter.



### Vericht des Vörsenvereins zu Halle a/S.

am 19. Juli 1881.  
Preis mit Nachschlag der Contingee bei Posten aus erster Hand.  
Weizen 1000 kg Stimmung fein, beste Waare 180-190 Mk.,  
mittlere 210-219 Mk., feine 225-230 Mk.  
Roggen 1000 kg feiner, 210-216 Mk. in neuer und alter Waare.  
Gerste 1000 kg ohne Nachschlag.  
Gerstmalz 50 kg 14,25-15 Mk.  
Säfer 1000 kg 16-180 Mk.  
Stimmeln 50 kg 26-27 Mk.  
Mais 1000 kg Donau- und amerikanischer 140-145 Mk.,  
Delikat 1000 kg Waare 220-230 Mk., feinste trockene Waare bis  
243 Mk., Winter-Mais 6 Mk. billiger.  
Säcke 50 kg fest zu 22 Mk.  
Spiritus 10,000 Liter-Brocote loco feiner, Kartoffel- 68 Mk., Rüböl-  
ohne Angebot.  
Rüböl 50 kg 27,25 Mk. bezahlt.  
Solard 50 kg 8,50-8,75 Mk.  
Malgeme 40 kg fremde 5 Mk., hiesige 5,25-5,50 Mk.  
Futtermelz 50 kg 8,50 Mk.  
Kleie, Roggen-, 30 kg 7 Mk., Weizenkleie 5,50 Mk., Weizenrie-  
kleie 6,25-6,50 Mk.  
Delikat 50 kg loco ohne Handel, Termine 6,75-7 Mk. ab Mühle  
geholt.

### Wetter-Vericht.

Datum.	Baro- meter.	Ther- mo- meter.	Feuchtigkeit der Luft.	Wind.			
Zag.	St.	R.	Br. Ein. %	R.			
18. Juli	776,0	+23,2	+10,6	5,84	40,6	—	80.
19. Juli	775,8	+18,9	+15,0	7,20	75,2	+15,1	—

Wetter: 18. Juli 2 U. Nachm. feiter, 10 U. Abds. feiter.  
19. Juli 8 U. Morg. feiter.

### Boose Ausstellung der Gewerbe- u. Industrie- a 1 Markt haben in der Exped. d. Tagesblattes.

Der Schiedsmann des 13. Bezirks, Herr Buchhändler Knapp, und dessen Stellvertreter, Herr Rentier Nelling, haben ihre Aemter mit Genehmigung des hiesigen königlichen Landgerichts-Präsidenten niedergelegt.  
An deren Stelle sind:  
der Rentier Herr Erdmann Bernide, Geiſtſtraße 36 hieselſt,  
zum Schiedsmann und  
der Zimmermeister Alex Seidel hieselſt, Mühlweg 46,  
zum Schiedsmanns-Stellvertreter  
gewählt, beſtätigt und vereidigt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Halle a/S., den 16. Juli 1881.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — Gesetz-Sammlung pro 1875, Seite 661 u. f. — wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den hiesigen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung schwebende neue Bauordnung für die Grundstücke große Steinstraße Nr. 34 und Steinfort Nr. 1 nunmehr endgültig festgestellt ist, da innerhalb der vorgeschriebenen prädelischen Frist von 4 Wochen Einwendungen gegen die Angemessenheit der bezüglichen Bauvorschriften bei uns nicht angebracht sind.  
Bemerkte wird hierbei noch, daß der bezügliche Situationsplan auch noch weitere 4 Wochen in dem Polizei-Sekretariate II, Zimmer Nr. 16, zur Einsicht ausliegt.  
Halle a/S., am 16. Juli 1881.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die hiesige Bekanntmachung vom 12. März d. J. — Tageblatt pro 1881, Stück 62 — durch welche die Besitzer der in der Mauerstraße, auf der Straße des Steinwegs sich zum Schutz vor dem Hause Mauerstraße 7, belegenden bebauten Grundstück zur Verhütung der erforderlichen Anstaltsanale an den neu erbauten Straßentunnel innerhalb einer auf 3 Monate festgesetzten Frist aufzufahren sind, wird hiermit in Gemäßheit des § 4 der Polizei-Verordnung vom 14. Juli 1879 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, nachdem nunmehr die gefetzte Frist seit einiger Zeit abgelaufen ist, von jetzt ab aus den an der genannten Straßentunnel belegenden Grundstücken Niederflerfahr-, Wirtschaft-, Keller- und aus dem Gewerbetriebe hervorgehende resp. durch solchen bedingte Wasser nicht mehr durch die Straßen-Kunneflüsse abgeleitet, noch auf Straßenterrain abgeleitet werden dürfen.  
Halle a/S., den 14. Juli 1881.

### Bekanntmachung.

Der Arbeiter Friedrich Reyer von hier erachtet sich der Fürsorge für seine Familie, welche in Folge dessen aus öffentlichen Armenmitteln Unterstützung beantragt hat. Es wird daher ersucht, über den Aufersatz desselben Mittheilung hierher gelangen zu lassen.  
Grachwitz, den 8. Juli 1881.

### Offene Stellen

1 ordtl. Fleischhändler sof. gel. Klauschor 2, i. r.  
Geucht 1 Hausburſche, 16-17 Jahr alt, der auch im Restaurant mit thätig sein muß. „Dresdener Bierhalle“.  
Einem ordentlichen Mäher sucht zur Grute  
Döllberger Weg 4.  
Eine Bonne oder Kinderwärterin wird zum 1. August gesucht.  
Frau Dr. Göbe, Gütchenstr. 3.  
Weibliche Zurihterin auf Oberhemden sucht sofort  
Kuhgasse 5, I.  
Mädchen auf Wäntel gel. Gravenweg 21, I.  
Eine geübte Schneiderin für ein Geschäft gesucht. Zu erfragen  
Trodell 1.  
Ein ordtl. junges Mädchen, am liebsten vom Lande, wird zu mieten gesucht.  
Näheres in der Exped. d. Bl.  
Ein gewisshafes junges Kinder-  
mädchen aus anständiger Familie per 1. Aug. a. c. für den ganzen Tag gesucht  
Markt 17, im Laden.  
Ein ordentliches Mädchen vom Lande, 16  
bis 17 Jahr, wird zum 1. August gelüht.  
Bäckerei, Berggasse 41.  
Dafelst wird sof. ein Verdingt gesucht.

Ein junges Mädchen von außerhalb wird per 1. August gesucht. Zu erfragen bei  
A. Hymann, gr. Steinstraße 16.  
Ein anst. Mädchen für Küche und Hausarbeit wird sogleich gesucht.  
Näheres Geiſtſtraße 69.  
Wir suchen zum 1. October ein gutes, nicht zu junges Mädchen, das etwas von Küche und Hausarbeit versteht.  
Mühlweg 48.

Geucht sof.: Kochmamiellen, Köchin-  
nen, Stubenmädchen, Kellner, Kell-  
nerburſchen u. Pferdewächter durch  
Frau Binnewitz, gr. Märkerſtr. 18.  
Köchin und Mädchen für  
Küche u. Hausarbeit erhal-  
ten bei hohem Lohn sofort.  
1. Septbr. u. 1. Oktbr. gute  
Stellen durch  
Pauline Fleckinger,  
fl. Schlamm 3.  
Eine gesunde Amme sucht Stelle. Zu er-  
fragen  
Steg 3, I. Et.  
Ein ordentl. Mädchen vom Lande, welches  
Schneidern kann, sucht Stelle als Stuben-  
od. Hausmädchen. Zu erste Brunnstraße 7.

Einem ordentl. Mädchen vom Lande, 16  
bis 17 Jahr, wird zum 1. August gelüht.  
Bäckerei, Berggasse 41.  
Dafelst wird sof. ein Verdingt gesucht.

Einem ordentl. Mädchen vom Lande, 16  
bis 17 Jahr, wird zum 1. August gelüht.  
Bäckerei, Berggasse 41.  
Dafelst wird sof. ein Verdingt gesucht.

### Universitäts-Nachrichten.

Professor Schmöller in Straßburg läßt erklären, daß er bis jetzt einen Ruf an die Universität nach Berlin nicht erhalten habe; sollte ein solcher jedoch erfolgen, so würde er, Schmöller, jedenfalls noch im Wintersemester in Straßburg leſen.

### Literarische Neuheiten.

Das von Paul Geijſe herausgegebene und ein-  
geleitete große Werk Arioffs: „Der rajende Roland“,  
metrisch überſetzt von Hermann Kurz, illustriert von Gustav  
Doré (Verlag von S. Schottlaender, Breslau und  
Leipzig) ist nun bis zur 20. Lieferung und in dieser bis  
zum 19. Gesänge gegeben. Diese 20 Lieferungen enthal-  
ten bereits über 200 größere und kleinere Illustrationen in  
höchst gelungenem Metallstich und Holzschnitt. Die Namen,  
von welchen diese in artistischer und technischer Beziehung  
ganz unvergleichliche Ausgabe größten Kupferformats getra-  
gen wird, bürgen für die überaus reichhaltige Vollkom-  
menheit derselben. Das Werk zeigt eine wahrhaft fürst-  
liche Pracht der Ausstattung, so daß es jedem Salon,  
jedem Familiensitz, von welchem Geist und Herz ihre  
Nahrung entnehmen, zur feinsten Zierde gereicht. Arioffs  
Kajender Roland in der Geijſeschen Ausgabe bei S. Schot-  
tlaender in Breslau ist somit eine der schönsten Blüthen  
der edlen Kunst und es gebührt ihr, auch in Betracht des  
billigen Preises, die weiteste Verbreitung.

### Post und Telegraphie.

Zum 1. August tritt die Republik Guatemala dem  
dem Weltpostverein bei.  
Von diesem Zeitpunkt ab kommen mitſin für Brief-  
sendungen nach und aus Guatemala die Vereinsportoſätze in  
Anwendung, nämlich: 20 Pfennig für frankirte Briefe,  
40 Pfennig für unfrankirte Briefe; 10 Pfennig für Post-  
karten, 5 Pfennig für je 50 Comm. Druckſachen, Geſchäfts-  
papiere und Waarenproben, mindestens jedoch 20 Pfennig  
für Geſchäftsbriefe und 10 Pfennig für Waarenproben.  
— Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach wel-  
chen Postkarten mit Antwort abgeſandt werden können, ist  
nunmehr auch Serbien beigetreten. Das Porto für bezügliche  
Postarten beträgt 20 Pfennig.

### Bemerkliches.

Aus Kiew wird ein schauerhaftes Ereigniß ge-  
meldet. In der nahe bei Kiew gelegenen Kreisstadt Putin  
hatte der Gutsbesitzer 119 Frauen wegen Arbeitsver-  
weigerung in einen Stall gesperrt, den auf seinen Befehl  
seine Wirthſchaft darauf angezündet. Sämmtliche Frauen  
sanden in den Flammen ihren Tod. Der „Colos“ meint,  
„dieses Verbrechen übertrifft Alles, woran man sonst in  
Rußland gewöhnt ist.“

Die bis heute für die Ueberſchwemmten in Thar-  
and eingezogenen Fünfhunzert Mark 50 Pf., abzüglich  
20 Pfennige Porto, haben wir an den Hilfsanſtalt in  
Tharand zur Weitervertheilung übergeben.  
Exped. d. Tagesblattes.

### Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Gruppe XVIII. Musikalische Instrumente.  
In Nr. 162 hat sich infomeren ein Vertrieb eingeschrieben,  
als die mit der silbernen Medaille prämiirte Firma Herz  
& Co. in Leipzig und nicht in Dresden existirt und ſomit  
nur 2 silberne Medaillen nach Dresden, dagegen nach  
Leipzig, statt wie angegeben, auch 2 silberne Medaillen ge-  
kommen sind.

### Volksbibliothek auf dem Rathhause

geöffnet Sonntags von 11-12 Uhr und Dienstags und  
Freitags von 7-8 Uhr.

### Stellen suchen den 1. August eine tücht. Mädchen mit häßr. Zeugniss, brauchbare Mad- chen von außerhalb, ein herrschaftl. Gärtner mit vorzählg. Zeugniss.

Stellen finden eine perfekte Kochmamielle,  
eine Wirthſchaftlerin für Hotel, ein Hausnecht  
für Restaurant durch  
Fran Fleckinger, alter Markt 36.  
Ein Mädchen von 15 J., aus anst. Familie,  
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau.  
Näheres zu erfragen Geiſtſtraße 67, i. K.

### Vermietungen.

Aden mit oder ohne Wohnung 3, 1. Oc-  
tober zu beziehen Klauschorstraße 23.  
2 herrschaftliche Wohnungen sind zu ver-  
mieten und zum 1. October zu beziehen  
Mühlwegstraße 38.  
Eine herrschaftliche Etage, bestehend aus  
6 hebbaren Zimmern und Zubehör, Ballon  
und Garten, ist zu vermieten u. 1. October  
zu beziehen. Näheres Hermannstraße 6.  
Herrschaftl. Wohnung (hohes Part.), 3 Et.,  
2 K., Küche und Zubehör, 1. October zu ver-  
mieten Mauerbergstraße 41. Ebenfalls große  
Niederlage u. Kellereisen sofort zu vermieten.  
Zum 1. October d. J. ist die 2te Etage  
gr. Ulrichstraße 16 anderweitig zu vermieten.  
Louis Voigt.  
Eine Wohnung in der 3. Etage des Hau-  
ses Bräuerstraße 16, bestehend in 3 Stuben,  
1 Kammer, Küche und Zubehör, zum 1. Oc-  
tober zu vermieten.  
Eine Wohnung, Part. oder Beletage, von  
5 Zimmern, Kam., Küche und allem Zubehör,  
zum 1. October zu beziehen  
Mühlwegstraße 6, I.  
Mortikstraße 1  
eine Wohnung, 3. Etage, 2 St., 2 K., u.  
sonst. Zub., sofort oder 1. October zu be-  
ziehen.  
Part.-Wohnung von 3 St., 1 K., Küche  
und Zubehör 1. October zu v. Harz 13a, II.  
2 St., 3 K., 1 K., Zubeh., m. Gartenst.,  
an ruh. Leute 1. Oct. zu verm. Mühlwegstr. 8.  
Wohnung zu 140 % (Beletage)  
Schulberg 1.  
Alle Promenade 18 Parterrelogis zu  
vermieten.  
Eine Wohnung an kinderlose Leute zu ver-  
mieten  
Schulberg 4.  
Ein Logis zu 50 % zu vermieten u. so-  
fort zu beziehen  
Mühlwegstr. 3.  
St., K., u. an kinderlose Leute für 50 %  
zu vermieten  
fl. Sandberg 3.  
1 St., K., u. 2. (48 %) 1. October,  
1 St., K., u. 3. (40 %) sofort an einzelne  
Leute zu vermieten  
gr. Rittergasse 2.  
Wirthſchaft mit Wohnung, für jedes Geschäft  
passend, zu vermieten  
Mortikzwinger 6.  
2 einzelne Stuben mit Kam., Kuhgasse 4.  
1 Kammer sofort zu vermieten Kaulenberg 3.  
Wohn. sof. f. ein K., St. a. 1 B. Rannstr. 1.  
1 St. 3 v. 1. Oct. zu bez. Grünstraße 2.  
Eine Wohnung zu vermieten  
Hiesigerstr. 3.  
Fein möbl. Wohnung sofort zu vermieten  
Geiſtſtraße 59, II.  
1 anst. j. Mann findet bei kinderl. Leuten  
allein) nahe d. Bahnh. Hof u. Logis. Näh. Exp.

### J. Berek & Co. Annoncen-Expedition, gr. Ulrichstr. 49, p. Bedienung prompt, reell und discret.

### Verloren

wurde am Freitag von einem kleinen Mädchen  
auf dem Wege oder in einer Zelle der Ködler-  
schen Schwimmanstalt ein Korallenarmband  
mit goldenem Schloß. Abzugeben gegen 3 Mk.  
Belohnung bei  
Herrn Ködler, Goldarbeiter, obere Leipzigerſtr.

### Familien-Nachrichten.

Gestern Nachmittag wurde uns unsere ein-  
zige, herzige Gertrud durch den unerwartlichen  
Tod entziffen.  
Halle, den 19. Juli 1881.  
Adolf Himmelreich und Frau  
geb. Fruhnert.  
Gestern früh 5 1/2 Uhr unerwartlich sanft nach  
langen, schweren Leiden meine liebe Frau, Mutter  
und Schwiegermutter, Karoline Gröb, geb.  
Apel. Tiefbetrübt bitten um stille Theilnahme  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle, den 19. Juli 1881.

### Herrlichen Dank

für die vielen Beweise der Liebe und Theil-  
nahme bei dem Tode unserer theuren Mutter.  
Halle, den 19. Juli 1881.

Familie Ohms.

Für den redactionellen Theil verantwortlich E. Godardt in Halle.

— Expedition im Waisenhaus — Buchdruckerei des Waisenhauses.